

Interdisziplinärer Workshop

Bild & Fest

Theatrale Inszenierung und visuelle Repräsentation in der frühneuzeitlichen Festkultur

Datum: 31.10. – 1.11.2008

Ort: **Raum L 115 / FU Berlin** Seminarzentrum Silberlaube
Otto-von-Simson-Str. 26, 14195 Berlin (U-Bhf: Thielplatz U3)

Veranstalter: Forschungsverbund der FU Berlin **Theater und Fest in Europa**
Teilprojekt 3: **Feste in der Frühen Neuzeit:** Zur Visualität und Theatralität politisch-sozialer
Ordnungen in der europäischen Festkultur

www.theater-und-fest.de

Kontakt: Mark.Schachtsiek@fu-berlin.de

Feste in der Frühen Neuzeit hatten eine zentrale Funktion für die politisch-soziale Identitätsbildung einer Gesellschaft. Feste und theatrale Inszenierungen boten einen institutionalisierten Rahmen, in dem Normen und Werte eines Gemeinwesens symbolisch und anschaulich zugleich ausgehandelt werden konnten. Dies geschah auf mehreren Repräsentationsebenen: Zunächst in der programmatischen Gestaltung des Festes, dem Zeremoniell wie auch der künstlerischen Ausstattung, des weiteren während des Ereignisses selbst als einem gemeinschaftlich erfahrbaren, performativen Massenspektakel, und schließlich in den schriftlichen und bildlichen Festdokumentationen, die für eine mediale Verbreitung des zunächst lokalen Geschehens sorgten sowie seinen ephemeren Charakter in eine dauerhafte Erinnerung überführten.

Ziel dieses Workshops des kunsthistorisch-theaterwissenschaftlichen Teilprojekts des Forschungsverbundes „Theater und Fest in Europa“ an der Freien Universität Berlin ist es, die komplexen Wechselbeziehungen zwischen den multimedial konzipierten Festen und den Strategien ihrer Visualisierung in verschiedenen künstlerischen Medien zu untersuchen. Über Festberichte aus Text und Illustrationen, selbständigen Graphikfolgen, Malerei (Tafelbild oder Freskenzyklen) und Tapissereien bis hin zur Skulptur und Architektur ließen sich auf je spezifische Weise die verschiedenen Funktionen und Inhalte der theatralen Spektakel kommunizieren. Diesen visuellen Medien kommt hierfür insofern eine besondere Bedeutung zu, als sie Inhalte, Ausdrucksformen und Rezeptionsangebote frühneuzeitlicher Festkultur bereits selbst reflektierten. Sie entwickelten spezifische Darstellungsformen und Inszenierungsstrategien, in denen die für Fest und Theater typische Verschränkung von Realität und Fiktion, Präsenz und Repräsentation thematisiert und kommentiert wurde.

(Programm auf S. 2)

PROGRAMM**Freitag, 31.10.08**

- 14.00–14.15 Klaus Krüger: Begrüßung
- 14.15–14.30 Martina Papiro & Mark Schachtsiek: Einführung
- 14.30–15.15 Ruth Schilling (Berlin): Schriftliche und bildliche Quellen zu den Redentore- und Salute-Prozessionen im frühneuzeitlichen Venedig
- 15.15–16.00 Sebastian von Stauffenberg (Konstanz): Triumphbögen und Straßentheater. Mediale Inszenierungsstrategien frühneuzeitlicher Herrschereinzüge am Beispiel der Städte Dijon und Innsbruck
- 16.00–16.30 Pause
- 16.30–17.15 Henrike Mund (Hamburg): Zur Visualisierungsstrategie eines Graphikers: Theodor van Thuldens Reproduktionen der *Pompa Introitus* des Kardinal-Infanten Ferdinand 1635 in Antwerpen
- 17.15–18.00 Joanna Kodzik (Thorn): Der König vor seinem Publikum. Zur theatralischen Visualisierung des Krönungszeremoniells am polnischen Hofe anhand der zeremoniellwissenschaftlichen Schriften

Samstag, 1.11.08

- 9.30–10.15 Christian Quaeitzsch (München): Wahrnehmung und Bewahrung der Festkultur am Hofe Ludwigs XIV.
- 10.15–11.00 Christiane Hille (Berlin): Bühnen im Bild: Darstellungen der Court Masque bei Inigo Jones und Gerrit van Honthorst. Zur Rückkehr des Bildes an den englischen Hof
- 11.00–11.30 Pause
- 11.30–12.15 Isabelle von Marschall (Freiburg i. B.): Die Tafel als Bühne. Zur Visualisierung von Theater und Maskerade durch kleinformatige Skulpturen der Porzellanmanufaktur Meißen
- 12.15–13.00 Bastian Wiegmann (Berlin): „Dädalus und seine Statuen“. Aloys Hirts Bildbelegung als Krisenstrategie des preußischen Hofes
- 13.00–14.30 Mittagspause
- 14.30–18.00 Roundtable (Teilnahme nach Anmeldung):
Martina Papiro, Mark Schachtsiek und Elke Werner stellen Thesen zur Visualisierung der frühneuzeitlichen Festkultur zur Diskussion

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)